**Zeitschrift:** Sauter's Annalen für Gesundheitspflege: Monatsschrift des

Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

**Band:** 16 (1906)

Heft: 5

**Rubrik:** Beobachtungen an kranken Kindern

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schen Körper und Geist ist die Menschenliebe, sie wird überwinden, was alle Mechanik nicht erreichen wird. Sie erzeugt die Harmonie zwischen Körper und Geist und wird in diesem Bewußtsein unendlich viel Not und Elend beseitigen.

## Beobadztungen an kranken Kindern.

Professor Dr. Saltmann, Breslan, teilte in einem Bortrage fürzlich eine Reihe Erfahrungen mit, die er an franken Rindern beobachtet hatte und die als Erfennungszeichen dienen tonnen, die Urt der Rrantheit festzustellen, bei ber noch stummen Rinderwelt. Er fagt: "Auf Reuchhusten fann man schließen, wenn das ichreit, mit aufgeriffenem Rind gewaltsam Munde und zusammengekniffenen Augen aufschreit. Wenn bas Rind mit ben Sändchen nach dem Munde greift, fo handelt es fich um bas Bahnen oder einen anderen franthaften Brozeß in der Mundhöhle. Bei Kolik dagegen werden die Beinchen an den Bauch angezogen und abgestoßen. Das Rind liegt mit gerötetem Gesicht gang in Schweiß gebadet ba und ichreit. Sehr schwerfrante Rinder bagegen schreien nicht, wie das bei Lungenfranken, Unterleibstranken ber Fall ift. Das Rind zeigt bann einen unfäglich fummervollen, bedrückenden Ausbruck, wie wenn es vor Schmerz aufschreien möchte, fich aber plötlich anders befänne.

Charafteristisch und stets verschieden ist die Lage der Kinder bei Lungenentzündung, Brustsellentzündung. Bei Lungenentzündung liegen die Kinder stets ruhig auf dem Rücken; bei Brustsellentzündung liegen sie stets auf einer Seite und zwar auf der franken und beugen sich, wenn sie aufgenommen werden, nach der franken Seite über. Bei Bauchsellentzündung dagegen liegen die Kinder auf dem Rücken mit zusammengezogenen Beinen. Auf dem Gesicht

lagert der Ausbruck des fummervollen Gebrücktfeins. Bei Kroup, der bekanntlich die Luftröhre verengt und sich vorzugsweise in Lufthun= ger und Atemnot äußert, prägt fich auf bem Gefichte eine furchtbare, berggerreifende Ungft aus. Alle bei ber Atmung beteiligten Salsund Bauchmusteln spannen sich an, um ber Lunge Luft juguführen. Für diesen fritichen Moment hat schon der berühmte Romberg ein charafteristisches. physicanomisches Merkmal angegeben, indem er ausführt : "Wenn der junge Braftifer des Nachts an das Krankenbett eines Rroupfranten gerufen wird, fo genüge ein Blick auf die ruhigen Rasenflügel und auf bas Zwerchfell, um den Angehörigen ein tröftendes Wort zu fagen", (daß nämlich feine Gefahr vorhanden ift). Gine ähnliche Angft zeigt sich auch auf dem Gesichte herzkraufer Rinder. Doch diese hat mehr einen starren und unbeweglichen Ausdruck. Mit hilflos aufgeriffenen Augen fiten die Rinder da, die Musteln werden vom Blut nicht mehr genügend genährt, fie werden ichlaff und länger, "die Rinder machen ein langes Beficht", pflegt man dann zu fagen. Richt minder scharf hebt fich der Ausdruck des Gesichtes bei Beiftes: franken ab. Der Rindesausdruck wird ein völlig fremder. Starre, ernfte, andachtsvolle, Unbeil verkündende Rube prägt sich bei Sirnhautentzündung auf ben Besichtern aus. Ropf ist nach rückwärts gezogen, die Augen ftarr auf einen Bunkt gerichtet, die Augenbrauen find gerungelt, um bas Auge zu beschatten, Die Lippen fest auf einander gepreßt. Charafter des Hohen, Andachtsvollen hat zu ber Redensart Anlaß gegeben : Die Rinder fpielen mit den Engeln. Diese Borboten bes Todes führen auch bald unter Krampfanfällen den traurigen Ausgang berbei. Auch bei den Darmfrantheiten ergeben fich aus dem Studium der Physiognomit sehr wichtige Anhaltspunkte.

Bei der Kindercholera, Brechdurchfall, zeigt sich in den Mienen des franken Kindes der Aussbruck des Widerwärtigen und Abscheulichen. Die Zunge wird herausgestreckt, viel ausgesspuckt und dergleichen. Bei Darmentzündung trocknet der Körper des Kleinen munienhaft ein, bekommt ein greisenhaftes Aussehen. Das Fettpolster unter der Hant schwindet und die Kinder bekommen ein sogenanntes "Voltaires Gesicht".

Das sind einige Naturzeichen in der sprachlosen Kinderwelt. Das bedrängte Seelenleben findet einen Ausdruck in den sichtbaren Gebilden des Leibes. Es ist eine stumme Sprache, die jedes Leiden dem Leibe aufdrückt, sie zu deuten ist lehrreich und wertvoll für Freunde der Natur und der Kinderwelt.

# Korrespondenzen und Beilungen.

Mitlodi, den 30. Dezember 1905.

Tit. Direktion bes Sauterschen Institutes Benf

Sehr geehrter Berr Direftor!

Zum Voraus, Herr Direktor, die aufrichtigsten Glücks: und Segenswünsche zum neuen Jahre; ein gutes neues Jahr auch Ihrem w. Institute, resp. dem ganzen Sauter'schen Heilsverfahren, der Elektrohomöopathie.

Der Unterzeichnete hatte in den letzten brei Jahren Gelegenheit zur Genüge, die Heilfraft dieser Medikamente zu prüfen und kann es darum nur der leidenden Menschheit zum Wohle gereichen, wenn diesem Versahren recht gute Jahre beschieden sind. Zu befürchten ist rein nichts, denn das Gute empsiehlt sich immer von selbst — Selbstreklame ist die beste Restlame. Nirgends wie bei unsern ungistigen Pflanzenpräparaten und diesen elektrohomöopasthischen Medikamenten konnte ich es erfahren,

daß wenige Wochen nach Verordnung solcher Mittel, weitere kamen, die gleiche Art von Mestikamenten verlangend, wobei sich solche regelmäßig auf (durch solche) Geheilte beriefen. Habe eine homöopathische Apotheke zu leiten (ein Depot), muß jedoch bekennen, daß ich bei sehr vielen Fällen weit lieber elektrohomöopasthische Medikamente verordne, warum, erraten Sie sehr geehrter Herr Direktor leicht.

Infolge dieses Depots komme ich selten dazu, direkt bei Ihnen zu bestellen. (Dieser Fall wird sich sehr wahrscheinlich demnächst ändern und soll es dann meine größte Freude sein, mehr für diese Methode leisten zu können).

Dessenungeachtet aber habe ich doch viele Heilungen zu verzeichnen, Zeitmangels folgen hier nur 3 vom scheidenden Jahre (ausschließelich mit elektrohomöopathischen Mitteln behanbelte Fälle, indem es öfters vorkommt, daß ich Ihre Präparate mit den Meinigen, d. h. unsgiftigen Pflanzenpräparaten kombiniere.)

I. Fall. Struma-Aropf eines Mädchens. Behandlung: S 5, C 3 (3. Verdg.), Panutrin. Zu Umschlägen: S 3 + C 5 + A 2 + R Fluid.

Mit obigem verbunden leichte Massage (Streichung). Nachts ließ ich einen Seifenbrei um den Hals legen.

Gänzliche Heilung schon nach 3 Wochen. Der Kropf war sehr groß und trotte vorher jeder Behandlung.

NB. "Panutrin" ist ein wirklich vorzüglisches Präparat, ich kann dies nicht genug empfehlen, sowihl bei Strophulose als auch Kropfsund Hautkrankheiten zc. (Schwächezuständen).

II. Fall. **Kardiales Asthma** (Herzasthma) bei einer Frau (Alter 40 Jahre). Dies Leiden dauerte mit Unterbrechungen viele Jahre; jede Behandlung vordem war erfolglos.